



## Newsletter Versorgungsforschung Baden-Württemberg: September 2019, Teil 2

1. [Fördermöglichkeiten](#)
2. [Veranstaltungen](#)
3. [Veröffentlichungen](#)
4. [Internetportale und Apps](#)
5. [Stellenangebote](#)
6. [Gesetzesentwürfe und weitere Neuerungen](#)

### 1. Fördermöglichkeiten

- Das **Bundesministerium für Gesundheit** fördert die [Beurteilung der Effektivität von bereits bestehenden geschlechtsspezifischen Versorgungskonzepten sowie Maßnahmen der Prävention und Gesundheitsförderung](#).

Folgende Themen sind förderfähig:

- Beurteilung der Effektivität von bereits bestehenden geschlechtsspezifischen Versorgungskonzepten sowie Maßnahmen der Prävention und Gesundheitsförderung. Identifikation von Faktoren, die eine weitere Implementierung der Konzepte und Maßnahmen erschweren und Beschreibung möglicher Lösungswege.
- Ist- und Bedarfsanalyse bei Leistungserbringern in der Gesundheitsversorgung, Prävention und Gesundheitsförderung hinsichtlich Informationen zur und Unterstützung bei der geschlechtsspezifischen Ausgestaltung von Maßnahmen.
- Zusammenführung vorhandener nationaler und auch internationaler Evidenz (Review) zur geschlechtsspezifischen Ausrichtung in der Gesundheitsversorgung, Prävention und Gesundheitsförderung.

Die Frist endet am **10.12.2019**.

- Darüber hinaus fördert das **Bundesministerium für Gesundheit** [Forschungsvorhaben zu psychosozialer Situation und Unterstützungsbedarf von Frauen mit ungewollter Schwangerschaft](#). Ziel ist es, bezogen auf die spezifische Situation in Deutschland weitergehende wissenschaftlich basierte Erkenntnisse zu Einflussfaktoren auf das Erleben und die Verarbeitung einer ungewollten Schwangerschaft, zur Versorgungssituation und zu den Bedarfen betroffener Frauen zu erlangen. Dabei sind sowohl Frauen, die sich für ein Austragen des Kindes entscheiden, als auch Frauen, die einen Schwangerschaftsabbruch durchführen lassen, zu berücksichtigen. Die im Rahmen der

Fördermaßnahme gewonnenen wissenschaftlichen Erkenntnisse können zukünftig auch genutzt werden, um die Beratungs- und Unterstützungsangebote für die betroffenen Frauen weiterzuentwickeln mit dem Ziel, die Frauen in dieser schwierigen Lebenssituation bestmöglich zu unterstützen. Die Frist endet am **11.11.2019**.

## 2. Veranstaltungen

### Freiburg und Umgebung

- **30.09.2019:** [Nutzung von Routinedaten in der Forschung – neue Perspektiven für das Universitätsklinikum Freiburg](#): Veranstalter sind das Institut für Medizinische Biometrie und Statistik des Universitätsklinikums Freiburg und andere.
- **17.-18.10.2019:** [Celebrate 40 Years Cancer Center Freiburg: Scientific Symposium](#): Veranstalter ist das Tumorzentrum Freiburg.

### Bundesweit und international

- **02.10.2019:** [Mehrwert durch Vernetzung](#) in Tübingen: Veranstalter ist das Zentrum für Öffentliches Gesundheitswesen und Versorgungsforschung des Universitätsklinikums Tübingen.
- **24.10.2019:** [Altern Frauen anders als Männer? Ergebnisse des Deutschen Alterssurveys](#) in Berlin: Veranstalter sind das Deutsche Zentrum für Altersfragen und die Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen.
- **14.11.2019:** [1. Nationales Digital Health Symposium](#) in Berlin: Veranstalter sind die Technologie- und Methodenplattform für die vernetzte medizinische Forschung sowie die Gesellschaft für Versicherungswissenschaft und -gestaltung.
- **29.11.2019:** [Zwischen Skalpell und Algorithmus - evidenzbasiertes Operieren](#) in Köln: Veranstalter ist das Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen.
- **27.-28.02.2020:** [Qualitative Interviews - Theorie und Praxis](#) in Mannheim: Veranstalter ist das GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften.
- **02.-04.03.2020:** [29. Reha-Kolloquium: Prävention und Rehabilitation – der Betrieb als Partner](#) in Hannover: Veranstalter ist die Deutsche Rentenversicherung Bund.

## 3. Veröffentlichungen

- Atzendorf et al. (2019): [Gebrauch von Alkohol, Tabak, illegalen Drogen und Medikamenten](#)
- Bundesministerium für Arbeit und Soziales (2019): [Arbeitsschutz: Verordnung zur arbeitsmedizinischen Vorsorge \(ArbMedVV\)](#)
- Bundesministerium für Arbeit und Soziales (2019): [Arbeitsschutz: Impfungen als Bestandteil arbeitsmedizinischer Vorsorge](#)
- Bundesministerium für Arbeit und Soziales (2019): [Zwischenbericht zum Nationalen Aktionsplan zur UN-Behindertenrechtskonvention](#)
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (2019): [Starke-Familien-Checkheft](#)

- Dagenais et al. (2019): [Variations in common diseases, hospital admissions, and deaths in middle-aged adults in 21 countries from five continents \(PURE\): a prospective cohort study](#)
- Die Nationale Präventionskonferenz (2019): [Erster Präventionsbericht nach § 20d Abs. 4 SGB V](#)
- European Commission (2019): [Defining value in 'value-based healthcare'](#)
- Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (2019): [Biotechnologisch hergestellte Wirkstoffe bei rheumatoider Arthritis](#)
- Levin-Zamir et al. (2019): [Brief report on the International Union for Health Promotion and Education \(IUHPE\) position statement on health literacy: a practical vision for a health literate world](#)
- March et al. (2019): [Gute Praxis Datenlinkage \(GPD\)](#)
- Mastroianni et al. (2019): [The Oxford Handbook of Public Health Ethics](#)
- Nugent et al. (2019): [Non-communicable diseases and climate change: linked global emergencies](#)
- Okan (2019): [The importance of early childhood in addressing equity and health literacy development in the life-course](#)
- Paakkari et al. (2019): [Addressing health literacy in schools in the WHO European Region](#)
- Pabst et al. (2019): [Decomposing social inequalities in alcohol consumption in Germany 1995–2015: an age–period–cohort analysis](#)
- Seibert et al. (2019): [Systematische Literaturübersicht zu populationsbasierten Indikatoren der Versorgungsqualität in formalen und informellen Versorgungsnetzwerken und deren Einsatz in gesundheitsökonomischen Evaluationen](#)
- Seitz et al. (2019): [Trends des Substanzkonsums und substanzbezogener Störungen](#)
- Sørensen et al. (2019): [Transforming health systems and societies by investing in health literacy policy and strategy](#)
- Vogel et al. (2019): [Developing and applying a 'living guidelines' approach to WHO recommendations on maternal and perinatal health](#)
- World Health Organization (2019): [Status report on alcohol consumption, harm and policy responses in 30 European countries 2019](#)
- World Health Organization (2019): [Alcohol country fact sheet - Germany \(2019\)](#)
- Die Liste der Veröffentlichungen erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Gerne können Sie uns auch eigene aktuelle Veröffentlichungen zukommen lassen, nach Prüfung nimmt [Susanne Walter](#) diese mit auf.

#### 4. Internetportale und Apps

- [www.deutsche-alzheimer.de](http://www.deutsche-alzheimer.de): Die **Deutsche Alzheimer Gesellschaft** bietet die App [Alzheimer & YOU – den Alltag aktiv gestalten](#) an. Sie enthält unterschiedliche Tipps zu den Bereichen Freizeit, Haushalt und Garten, Mobilität, Wohnraum, Ernährung, Wohlbefinden oder Vorsorge. Sie finden die App z.B. bei [Google Play](#).
- [www.reha-fristenrechner.de](http://www.reha-fristenrechner.de): Über das Portal der **Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation** können Antragstellende und Rehabilitationsträger die relevanten Fristen im Reha-Prozess in Erfahrung bringen.

- [www.leistungsbeurteilung-reha.de](http://www.leistungsbeurteilung-reha.de): Das Portal wird vom **Institut für Rehabilitationsforschung Norderney** heraus gegeben. Es informiert über das Grundkonzept der Leistungsbeurteilung, beschreibt die Funktion der Beurteilung und ihre Auswirkungen für den Rehabilitanden und vieles mehr.
- [www.usta-bw.de](http://www.usta-bw.de): Das Portal wird von der **Alzheimer Gesellschaft Baden-Württemberg e.V.** heraus gegeben. Es bietet Informationen zu Unterstützungs- und Entlastungsangeboten für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen.
- Einen Überblick über weitere Internetportale und Apps finden Sie [hier](#).

## 5. Stellenangebote

- Die **Sektion Versorgungsforschung und Rehabilitationsforschung des Universitätsklinikums Freiburg**
  - sucht zum 01.01.2020 einen [wissenschaftlichen Mitarbeiter \(m/w/d\)](#) für ein BMBF-gefördertes Projekt. Das Projekt befasst sich mit der Erforschung eines automatisierten Anamnese-Systems zur Unterstützung der persönlichen Kommunikation zwischen Arzt und Patient; die Aufgaben bestehen u.a. aus der Erstellung eines Evaluationskonzepts, der methodischen Analyse von verfügbaren Anamnesefragebögen sowie der Erhebung und Auswertung quantitativer und qualitativer Daten (Mixed-Methods-Design) im Rahmen einer Evaluation des Systems. Die Stelle hat einen Umfang von 50 % - 80 % (je nach Vereinbarung) und ist zunächst auf 27 Monate befristet mit der Option auf Verlängerung.
  - sucht zum 01.04.2020 einen [wissenschaftlichen Mitarbeiter \(m/w/d\)](#) für ein BMBF-gefördertes Projekt. Das Projekt befasst sich mit der Erforschung eines automatisierten Anamnese-Systems zur Unterstützung der persönlichen Kommunikation zwischen Arzt und Patient in der ärztlichen Konsultation; die Aufgaben bestehen u.a. aus der evidenzbasierten Erarbeitung geeigneter Anamnese-Fragen, der Übersetzung medizinischer Fachbegriffe (SNOMED) in eine laienverständliche Sprache und der Mitwirkung an einer wissenschaftlichen Studie zur Evaluation des Anamnese-Systems. Die Stelle ist in Voll- bzw. Teilzeit (50 % bis 100 %) zunächst auf 2 Jahre befristet mit der Option auf Verlängerung.

## 6. Gesetzesentwürfe und weitere Neuerungen

- Das **Bundeskabinett** hat den [Entwurf eines Gesetzes zur Einführung einer Wohnungslosenberichterstattung](#) sowie einer Statistik untergebrachter wohnungsloser Personen beschlossen. Mit dem Entwurf wird erstmals eine bundesweite Datengrundlage zum Ausmaß sowie zur Struktur von Wohnungslosigkeit in Deutschland geschaffen. Wohnungslosigkeit ist eine besonders schwere Form von Armut und sozialer Ausgrenzung. Gleichwohl liegen bislang auf Bundesebene sowie für die meisten Bundesländer keine belastbaren Daten vor. Existierende Schätzungen und Landesstatistiken gehen sehr weit auseinander. Der Gesetzesentwurf zielt darauf ab, diese Lücke zu schließen und greift damit eine langjährige Forderung der Verbände sowie ein Anliegen der Länder auf. Damit soll die Wissensbasis verbreitert werden, um auf dieser Grundlage sozialpolitische Maßnahmen zu entwickeln.
- Der **Bevollmächtigte der Bundesregierung für Pflege** hat vorgeschlagen, die bisherigen Beratungsbesuche nach § 37 Abs. 3 SGB XI durch einen sog. [Pflege Ko-Piloten](#) zu ersetzen. Der Pflege Ko-Pilot soll Pflegebedürftige und

Pflegepersonen befähigen, ihre individuellen Bedürfnisse und Belange ins Gleichgewicht bringen und ihre Leistungsansprüche durchsetzen zu können – ganz im Sinne des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs und des damit verbundenen Paradigmenwechsels: weg von der Bevormundung der Pflegebedürftigen hin zu individueller Unterstützung bei der Gestaltung des Alltags mit Pflegebedürftigkeit. Das Konzept finden Sie [hier](#).

**Herausgeber:**

Prof. Dr. Erik Farin-Glattacker und Susanne Walter

Koordinierungsstelle Versorgungsforschung der Medizinischen Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg  
Sektion Versorgungsforschung und Rehabilitationsforschung des Instituts für Medizinische Biometrie und Statistik  
am Universitätsklinikum Freiburg

Hugstetter Str. 49

79106 Freiburg

**Anmeldung:**

Sie haben unseren Newsletter weitergeleitet bekommen und möchten ihn gerne direkt erhalten? Gerne können Sie den Newsletter direkt [abonnieren](#).

**Abmeldung:**

Falls Sie unseren Newsletter nicht mehr erhalten wollen, können Sie sich jederzeit [abmelden](#).

**Mitgestaltung:**

Sie können uns jederzeit per E-Mail über Ihre Aktivitäten in der Versorgungsforschung informieren. Nach Prüfung nehmen wir Ihre Informationen gerne in unseren Newsletter mit auf.